

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 120.

Samstag den 29. Mai

1858.

3. 261. a (3)

Nr. 9736.

Rundmachung.

Der bestehenden Vorschrift gemäß werden alle jene Bewerber, welche im heurigen Solarjahre zur Ablegung der Staatsprüfung für Forstwirthe zugelassen werden wollen, hiermit aufgefordert, ihre nach Vorschrift der hohen Ministerial-Berordnung vom 16. März 1850 (R. G. B. de 1850, Stück XXVI., Nr. 63, Seite 640) belegten Gesuche bis letzten Juni l. J. bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

K. k. Landesregierung Laibach am 16. Mai 1858.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 269. a (2)

Nr. 8846.

Rundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium hat mit Erlaß vom 1. Mai d. J., Z. 6759/742, dem Adrian Stokar, k. k. Oberingenieur, und dem Johann Eugsch, k. k. Lokomotivführer bei der südlichen Staatsbahn, auf die Erfindung, die zur Fortschaffung eines Eisenbahnzuges erforderliche Adhäsion durch Verkupplung der Triebäder der Lokomotive mit den Rädern eines oder mehrerer beweglicher Tender oder Untergestelle beliebig zu vermehren, ein ausschließliches Privilegium für die Dauer eines Jahres zu erteilen befunden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 7. Mai 1858.

3. 275. a (1)

Nr. 809.

Zu besetzen kommt eine Konzipistenstelle im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 800 fl.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuel um eine solche Stelle mit dem Gehalte jährl. 700 fl. oder 600 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der zurückgelegten jurisch-politischen Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung, dann der für den höhern Finanz-Konzeptdienst vorgeschriebenen Prüfung, ihrer Sprachkenntnisse, insbesondere in der italienischen Sprache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steierm. illyr. k. k. Finanz-Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Juni d. J. hierorts einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 23. Mai 1858.

3. 873. (2)

Nr. 2502.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Jakoppe und dessen ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Tcherne und Mariana Jakoppe die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes im magistratlichen Grundbuche sub Rekt. Nr. 764 vorkommenden, im Laibacher Felde liegenden Acker per bezi grad aus dem Titel der Erfindung eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, worüber sohin die Tagssatzung zur Verhandlung auf den 23. August l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Anton Jakoppe und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst

erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolf ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 1. Mai 1858.

3. 273. a (2)

Nr. 3122.

Konkurs.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse im serbisch-banater Postbezirke mit dem Jahresgehalte von 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions von 400 fl., entweder im Baren, oder im mindesten 3prozentigen Staatsschuldverschreibungen, ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste bis Ende Mai 1858 bei der Postdirektion in Temesvar im vorgeschriebenen Wege einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des dortigen Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 23. Mai 1858.

3. 263. a (2)

Nr. 1618.

Rundmachung.

Von Seite des k. k. Landes-General-Kommando zu Temesvar wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in den Herkulesbädern nächst Mehadia, im Romanenbanater Grenz-Regimente, nachstehende Regalien auf die weitere Pachtdauer von 6 und bei günstigen Offerten von 10 Jahren hintangegeben, und zu diesem Behufe eine Lizitations-Verhandlung im Monate Juli 1859 im Bade-Orte selbst, unter Vorsitz des k. k. Brigade-Kommando, vorgenommen werden wird.

Hiebei werden ausgebauten:

a) Das Recht zur Einhebung der Bädertaxen:

1. im Herkulesbade von 12 Badkabinetten ohne Vorzimmern (worunter ein allgemeines gratis ist), dann von einem allgemeinen Bade;
 2. im Ludwigsbade von 2 Badkabinetten mit und 28 Badkabinetten ohne Vorzimmern, dann zwei allgemeinen Bädern;
 3. im Karolinenbade von 8 Badkabinetten ohne Vorzimmern;
 4. im Kaiser Ferdinandsbade von 9 Badkabinetten und 2 allgemeine Bäder;
 5. im Franziszbade von 4 Badkabinetten mit Vorzimmern und einem allgemeinen Bade;
 6. von dem Fußbade nächst dem Franziszbade.
- Das Augenbad bleibt für Jedermann taxfrei. Die Badetaxen bestehen für alle Bäder mit 16 kr.; für die Bäder mit Vorzimmern mit 24 kr.; für die allgemeinen Bäder zu 4 kr. und für das Fußbad zu 6 kr. CM.

Die allgemeinen Bäder können von den Armen bei Vorweisung des Armuths-Zeugnisses gratis gebraucht werden.

b) Das Recht zur Einhebung der Zimmertaxen:

- 1) im Franzenshofe von 75 Zimmern und 7 Küchen, im Gesamtertrage von 89 fl. 20 kr. täglich;
2. im Theresienhofe von 71 Zimmern und 3 Küchen, im Gesamtertrage von 62 fl. 26 kr. täglich;
3. im Ferdinandshofe von 63 Zimmern (darunter 20 mit Vorzimmern) und 9 Küchen, im Gesamtertrage von 75 fl. 46 kr. täglich;
4. im Franziszbade von 14 Zimmern und 2 Küchen, im Gesamtertrage von 10 fl. 36 kr. täglich, und

5. in den Baracken von 26 Zimmern, im Gesamtertrage von 5 fl. 12 kr. CM. täglich.

c) Das Recht zur Einhebung des Stall- und Schupfengeldes,

und zwar des Stallgeldes für 1 Pferd im allgemeinen Stalle von 3 kr., und im Extra-Stalle von 6 kr., — des Schupfengeldes für das Einstellen eines Wagens von 3 kr. CM. täglich.

Die Einhebung der Bädertaxen wird für sich, und die Einhebung der Zimmertaxen, und zwar für jedes der sub 1, 2, 3, 4 und 5 bezeichneten Unterkunftsgebäude separat, so wie des Stall- und Schupfengeldes wieder für sich separat in Pacht ausgebaut werden.

Die Frequenz der Mehadiaer-Bäder ist aus nachfolgender altemäßigen Zusammenstellung der Ergebnisse von 6 Jahren zu ersehen:

im Jahre 1852	3216
» 1853	2921
» 1854	2335
» 1855	3658
» 1856	3259
» 1857	2687

zusammen 18.076

daher durchschnittlich über 3000 Badgäste.

Nach dieser Darstellung kann das jährliche Erträgniß, sowohl der Bädertaxen, als auch der Zimmertaxen, jedes einzeln der oberrühnten Unterkunftsgebäude ermittelt und beurtheilt werden.

Diese Pachtobjekte werden aus dem Grunde jetzt schon ausgebaut, damit die Pachtlustigen noch im laufenden und auch im nächsten Jahre 1859 die Gelegenheit erhalten, von dem Zustande, den Erträgnissen und sonst einschlägigen Verhältnissen der Bäder und Unterkunftsgebäude sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

Die Israeliten sind von dieser Pachtung ausgeschlossen.

Die wesentlichsten Pachtbedingungen sind folgende:

1. Das Reugeld besteht in 10% des Anbotes oder des Ausrufbetrages, und muß gleich bar erlegt werden.

2. Der Ertrag der Kautions hat in der Hälfte des einjährigen Ersthebungsbetrages zu bestehen, und kann in Baren, in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, in Bürgschafts-Urkunden oder in auf Realitäten lautenden Kautions-Instrumenten geschehen.

Die beiden letztern Dokumente müssen jedoch vorher von der kompetenten Behörde geprüft und annehmbar befunden worden sein.

Wird die Kautions im Baren erlegt, so kann solche gegen ein oder das andere der bemerkten Kautions-Instrumente auch nachträglich ausgewechselt werden.

3. Jeder Lizitant hat von seiner kompetenten Behörde ein legales Zeugniß über sein Vermögen, bürgerliche Stellung und sonstige Verhältnisse beizubringen.

4. Schriftliche, versiegelte, mit vorgeschriebenem Stempel und der vorbezeichneten Kautions versehen, gehörig legalisirte Offerte werden angenommen, doch haben solche vor der mündlichen Behandlung beim Romanenbanater Grenz-Regimente zu Garansees einzulangen.

5. Jeder Pächter hat den Vorschriften des Stempelgesetzes, so wie jenen bezüglich der Einkommen- und Verzehrungssteuer, soferne letztere in der k. k. Militärgrenze während der Pachtzeit an weiterer Ausdehnung gewinnen sollten, Genüge zu leisten.

Die übrigen Pachtbedingungen können sowohl bei dem Landes-General-Kommando zu Temesvar in der 6. Abtheilung, als auch bei dem Romanenbanater Grenz-Regimente eingesehen werden.
Temesvar am 10. Mai 1858.

3. 841. (3) E d i f t. Nr. 1333.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt, daß es in der Exekutions-sache gegen Johann Mihelzhiz von Vertagha Haus-Nr. 3 die Meißbotts-Vertheilungsbescheide für die dem Gerichte unbekannten Tabulargläubiger Stefan Mihelzhiz, Jakob Zalkiz und der minderj. Maria Kobelizh dem als Curator ad actum aufgestellten Johann Preschern von Semizh zugestellt habe, mit dem die Meißbottsvertheilung durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 16. März 1858.

3. 842. (3) E d i f t. Nr. 1403.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 17. Mai 1857 verstorbenen Realitätenbesizers Josef Stobrunig von Starovas als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 8. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu stände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

3. 845. (3) E d i f t. Nr. 1761

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg, gegen Alexander Sajoviz von Gorenje, wegen an laufenden Steuern schuldigen 27 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 83B vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 488 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstags-sagungen auf den 15. Juni, auf den 15. Juli und auf den 14. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Mai 1858.

3. 847. (3) E d i f t. Nr. 737.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache der Frau Anna Walcher von Tarvis und der Vormundschaft der minderj. Walcher'schen Kinder, durch Herrn Dr. Mar von Mathis, wegen 6166 fl. 56 kr. c. s. c., die auf den 17. d. M. angeordnete dritte Feilbietung der, zu Gunsten der Frau Christine Kof im Grundbuche Wisenfels auf den Realitäten Urb. Nr. 480, und 481, 486 intabulirten Forderung pr. 22000 fl. C. M. sammt Anhang, über Ansuchen der Exekutionsführer aufgehoben worden.

Kronau am 14. Mai 1858.

3. 852. (3) E d i f t. Nr. 1432.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Demischer von Senofetsch, als Nachhaber der Maria Eleiko von Triest, gegen Josef Euscha von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. Mai 1856, 3. 2169, schuldigen 50 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 19732 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 649 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tags-sagungen auf den 26. Juni, auf den 20. Juli und auf den 28. August l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 22. April 1858.

3. 853. (3) E d i f t. Nr. 1816.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Josef Richter von Domschale, gegen Mathias Burja, durch den Kurator Josef Dralka senior, hiermit erinnert:

Es habe Josef Richter von Domschale wider denselben die Klage auf Löschung des, auf der im Grundbuche Munkendorf sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realitäten intabulirten Schuldbriefes ad 3. Mai 1803 pr. 107 fl. L. W. sub praes. l. Mai l. J., 3. 1816, hieramts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssagung auf den 30. August früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 C. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Mai 1857.

3. 854. (3) E d i f t. Nr. 1085.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die öffentlich angeseuchte Versteigerung des in den Mathias Hartmann'schen Verlass gehörigen, in Wirtsch Nr. 19 liegenden, im Grundbuche des Pfarrhofes Aitlat sub Urb. Nr. 112 vorkommenden, inventarisch auf 216 fl. bewerteten Neuhäusels bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. Juni l. J. früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß solche nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werde, dann daß der Meißbot binnen zwei Monaten vom Eröffnungstage an zu bezahlen, bis dahin aber mit 5% zu verzinsen sein werde, überdies aber auch der Erbschuldigen der Prozentualgebühren von dem Verlasse nach Mathias Hartmann und seine Eigenen zu berichtigen, bei der Feilbietung selbst aber ein 10% Badium mit 21 fl. 36 kr. zu erlegen und erst nach Erfüllung der Bedingungen berechtigt sein werde, um die Einantwortung und Umschreibung des Neuhäusels anzufuchen.

Die inventarische Schätzung und der Grundbuchstand können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. April 1858.

3. 855. (3) E d i f t. Nr. 967.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird den unbekannten Johann Zellousch'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Gollob, unter Vertretung seines Vaters Franz Gollob von Oberlaibach, wider dieselben die Klage auf Verjährte und Erlöschenerklärung der bei der Realität Rektif. Nr. 287, 767 et 846 Loitscher Grundbuches, zu Gunsten der Johann Zellousch'schen Erben aus dem Verhandlungsprotokolle vom 4. April 1797 bestehenden Forderung pr. 100 fl. c. s. c., sub praes. 18. März 1858, 3. 967, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der Summarvorschrift hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Paul Simon von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. April 1858.

3. 856. (3) E d i f t. Nr. 1024.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pezbe von Altenmarkt, gegen Andreas Janeschizh von Verbnik, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 24. Juli 1855, schuldigen 53 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeburg sub Urb. Nr. 267 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2525 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstags-sagungen auf den 19. Juni, auf den 19. Juli und auf den 19. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. April 1858.

3. 857. (3) E d i f t. Nr. 1178.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Johann Uschenik von Blutigenstein die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der dem Andreas Bezahaj von Gruscharje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlisweg sub Urb. Nr. 251245 vorkommenden, auf 1064 fl. 40 kr. bewerteten Realität angeordneten Tagssagungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 23. August l. J. mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem früheren Bescheidsanhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. April 1858.

3. 858. (3) E d i f t. Nr. 266.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Eheleute Josef und Ursula Kaufweg von Greifenberg, gegen Ursula Kaufweg von dort, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die Reaffirmierung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der von der Letztern im exekutiven Lizitationswege pr. 1270 fl. erstandenen, im Grundbuche des Gutes Weiselbach sub Rektif. Nr. 21 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör gewilliget und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstags-sagung auf den 5. Juli Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Ausrufspreise pr. 1270 fl. an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 17. Februar 1857.

3. 859. (3) E d i f t. Nr. 180.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Sebastian Supanzizh von Salloch (Feld), wegen schuldigen 450 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weiselberg sub Rektif. Nr. 277 vorkommenden Halthube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 965 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstags-sagungen auf den 24. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. Jänner 1858.

3. 860. (3) E d i f t. Nr. 1147.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Mann, gegen Martin Poldan, von Munkendorf Haus-Nr. 57, wegen schuldigen 181 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mann sub Urb. Nr. 1620 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 259 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstags-sagungen auf den 21. Juni, auf den 22. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Munkendorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 5. Mai 1858.